

*Johann Ulrich Hoop, Hofkaplan in Vaduz, bat sich mit bischöflicher Erlaubnis um eine Professorenstelle in Kempten beworben und dort bereits eine Probezeit angetreten. Da er nicht mehr nach Vaduz zurückgekommen ist, fragen die Beamten aus Vaduz Joseph Adam von Liechtenstein, ob sie die freie Stelle mit einem Presbyterianer aus dem Kloster St. Luzi besetzen dürfen. Ausf. Hohenliechtenstein, 1730 Mai 26, AT-HAL, H 2638, unfol.*

[1] Postscriptum

Auch gnädigster reichsfürst und herr, herr, etc.<sup>1</sup>

Ist herr hoffcaplon Hopp<sup>2</sup> auf der untern pfrundt im Markht Liechtenstein<sup>3</sup>, nachdeme er von des dermahligen herrn bischoffen hochfürstlich durchlaucht zu Chur<sup>4</sup> wegen seines denenselben ohnanständig gewesenen selzsamben rumors seine dimission wider verhoffen bekommen, zwar eine zeit lang alhier auf dessen pfrundt gesessen, hat aber unter der handt zu Kempten<sup>5</sup> engagirt zu werden gesucht und am ende die professur bey denen edlknaben alda in lezt abgewichener Fasten erhalten, warüber er sich bey dem Oberamt<sup>6</sup> besonders bey herrn landtvogt angemeldet, wie er vorhero sehen wolle, ob es ihme anständig seye, oder nicht, und längstens bis Ostern widerumb hier seyn werden. Bis dahin an dessen statt einen religiosen von St. Luci<sup>7</sup> aus Chur alhier zu lassen gedenkhe. Weilen aber herr Hopp bishero noch nicht retourniret und allem ansehen nach dise professur behalten därffte, als haben wür vor nöthig angesehen, euer hochfürstlich durchlaucht davon unterthänigsten bericht zu erstatten, ob höchst dieselbe dise stelle ferners per vicarium versehen zu lassen, oder aber pro decoro mit einem andern fridliebenden præbytero zu betretten gnädigst geruhen wollen, stellen wür lediglich dero gnädigsten disposition anheimb und empfehlen uns zu hochfürstlichen gnadens hulden, verharrende ut in litteris

Hohenliechtenstein, den 26. Maii 1730.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Unterthänigst, treu, gehorsambste

Anton Bauer<sup>8</sup> manu propria

Joseph Mayer<sup>9</sup> manu propria

[2] [Dorsalvermerk]

Vom verwalter und landschreiber zu Liechtenstein, de dato den 26. Maii 1730.

Pr abwesenheit dasigen hofcaplans und ersetzung dessen stelle betreffend.

---

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 378.

<sup>3</sup> Vaduz, Gem. (FL).

<sup>4</sup> Joseph Benedikt von Rost (17. Februar 1696–12. November 1754) war ab 1728 Bischof von Chur. Vgl. Pierre SURCHAT, “Rost, Joseph Benedikt von”; in: *Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)*, Version vom 12.11.2010. Online: <https://hls-dbs-dss.ch/de/articles/026320/2010-11-12/>, konsultiert am 18.08.2022.

<sup>5</sup> Kempten, Fürstbtei, Bayern (D).

<sup>6</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

<sup>7</sup> St. Luzi. Kloster in Chur (CH), das einige Güter im Fürstentum Liechtenstein besass. Vgl. NÄSCHER, *Sankt Luzi (Kloster, Priesterseminar)*; in: HLFL 2, S. 807–808.

<sup>8</sup> Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bauer, Anton*; in: HLFL 1, S. 72.

<sup>9</sup> Joseph Mayer, erw. ab 1727 als liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.